com.

Wagner

1551 tt

Digitized by Google

<36605004870017

<36605004870017

Bayer. Staatsbibliothek

Salzburgá Gsángá

von

Sylveſter Wagner.

Án ehrlégs Geblüet
Und án aufrichtégs Gmüeth,
Und á Herzerl á treus,
Das is d'Sálzburgá Weiſ.

Á beamtückés chs Gmüeth
Und á zaunmatts Gebluet,
Und á grundfalſchè Red
Kenán d'Salzburgá net.

Wien, 1847.

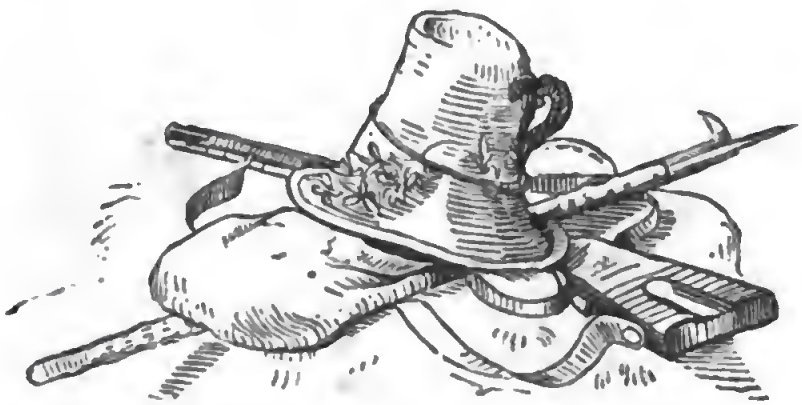
Verlag der **C. Haas'ſchen** Buchhandlung.

Salzburgá

Bauern-Gſángá

von

Sylveſter Wagner.



Mit 7 Bildern von **F. Hubert.**

Wien, 1847.

Verlag der **Carl Haas'ſchen** Buchhandlung.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Wán üns áf dö Berögn,
Is's 'n Nachtögalln z'kalt,
Und váfliegt ſö á oanö,
So ſtiröbts gwiß bald.

Drum hern má 'n Gimpöl
Sán'n Pfif á Weng an
Und lachánár aus,
Weil ás goa ſo ſchen kann.

Dá Sunnáwendkefá.

Dá Sunnáwendkefá
Wie guet hat á's nöt,
Sein Haus is á Feld
Und á Raoſen ſein Bött.

Sein Wirthshaus hánd d'Bleámöln,
Bá dö kehrt er zue,
As wird iehm doll eingſchenkt
Is's ſpat odá frue.

Und hat ár án Hungár
Is's á ſchan áfdöckt,
Er findt áfn Blüehbom
Olls das, was iehm ſchmöckt.

Áf d'Nacht fliegt ár umá
Und leucht't zwan á brunn,
Bán Tag ligt á ruehlög
Und ſchloft in dá Sunn;

Und ſchloft in dá Sunn,
Weil á Roaſen hat gmacht
Und umzochált is
Mit ſán Schatz in dá Nacht. —

Gel, das is á Löbn,
Dáß dár 's Herz dázue lacht,
Schlampampen bán Tag
Und aft glanzen áf d'Nacht. —

Und ſiegſt ás, krad 's Glanzen
Das bringt iehm ſein Naoth,
Kimmt á ſtinkádö Nadár
Und beißt'n maustaodt. —

Mein hán dert, zwögn was denn?
Is 's öppá nöt guet,
Wann Oans in dá Finstár
Voaran leuchten thuet?

Guet wár's, abá glaub már's —
Ás is nixö z'sagn, —
Ás gibt viel z'viel Vichár
Dö 's Liecht nöt vátragn;

Dö 's Liecht nöt vátragn
Und á leidn goa nöt mögn,
Geh frog nöt, zwögn was denn?
Ás is — dávantwögn!

Dá Manſchein.

Dá Manſchein, dá Manſchein,
Der is halt mein Freud,
Da is má koan Wög
Zár án Dierndl nöt z'weit.

Dá Manſchein, dá Manſchein,
Der zimt mi ſo ſchen,
Dáß i ollö helln Nácht'
Zár án Schatzerl mue gehn.

Wann i nu ſo vádroſſen
Und taodtſchláchtög bin,
So kimmt már bán Manſchein
Á nandárá Sinn;

Wir áfgrámt und luſtög,
Mag ſingár und ſchrein
Und kann mi von Herzen,
Wie ſünſten nie, freun;

Mach Faxen und Schnáxen,
Treib Gſpoaß olláhand,
Und thát á glei ſchmiröbn
Bán Menſchern ollſand.

Digitized by Google

Und Schneid han i námla,
Gotts Himmöl und G'richt!
Áß Oans mit mir Kerſchen
Hätts d'Kern glei in Gſicht. —

Jetzt mechts ös halt wiſſen,
I denk már's z'wengſt gwiß,
Zwöni nettá ſo rund bin
Wanns manſcheinög is?

Nu loſt's nár, i ſag enks
Wie's zuegeht das Ding,
Dáß ollmal bán Manſchein
Má 's Herz wird ſo kring:

„Wie má bußt, wie má druckt,
Wie má ſchmiröbt und lacht,
Han i glernt von án Dierndl
In á manſcheinögn Nacht."

Digitized by Google

Drum buß i und druck i,
Und ſchmiröb halt gewiß,
Und lach in dá Nacht
So bald's manſcheinög is.

Di z'graoß.

I kennát á Dierndl,
Das hätt' i ſo gern,
Woaß's nöt was i göbát,
Wann's mein künnát wern.

Sein Gſicht is ſo lieb
Wie dá Himmöl áf d'Nacht,
Wann ár ausgſchlofá hat
Und juſt d'Guggerl áfmacht.

Hat á Grüebei in Koi
Und án Aug wier á Reh,
Á Hoar á kohlſchwarzs
Und á Haut wie dá Schnee.

Digitized by Google

Und aften ſein Göſcherl —
Gottskreuzelement
Derf goa nöt drandenká, —
Sünſt wáſſernt má d'Zähnd.

Schan d'Kiná, dö kloan,
Händ bán iehm gern dábei,
Und ſobalds nár Oans lockt
Schreit's in oan furt: Ei! Ei!

Röckt d'Ármerl in d'Heh
Und zán Hupfá fangts an,
Bis ſös endlög á Mal
Umán Hals dákriegn kann;

Aft halſt ſös und buſst ſös
Und loſts nimmá laos,
So lang ols bis's müed is
Und ſchloft in ſán Schaos.

Wann i á ſo á Kind wár
Und ſáß in ihrn Schaeß!
Was wollt i Olls thoan,
Abá hau — i bi z'graeß;

Bi z'graeß, han án Boart
Schiegár übá's ganz' Gſicht,
Drum wurs mi nöt halſen,
Weil á goar á ſo ſticht.

Mein Schatzerl.

Wie Moarängs á Raosen,
Dö juſt áffſpringá thuet,
So ſchen is mein Schatzerl
Das lebfriſchö Bluet.

Wie dá wunálögſt Gſang
In á ſternhoatern Nacht,
So lieb is ſán Röd'
Wanns már 'sFenſterl áfmacht.

Á Bußerl von iehm
Is má mehr als mein Löbn,
Ja i wur, wann is hätt',
Schiegá tauſend hergöbn.

Wurds heágöbn, i woaß',
Und i künnts á leicht thoan,
Denn á Schmatz vá mein Schatz
Machát lembög án Stoan.

Und so lang nöt dá Blitzstroah
Nu d'Salzá vábrennt,
Und so lang nöt dá Sunnbrand
'n Watzmann dárennt;

So lang wir is gernhabn,
Das woaß i so gwiß,
Olś wie dá Vikárö
Á Geistlögár is.

Ás müet ná krad sein,
Dáß s'mi bußen nöt mecht,
Nu — aften ständ's freilá
Mit'n Gernhabn schie schlecht,

Digitized by Google

Weil 's Löbn már ausgáng,
Wier á Gluet nöt lang gleſt,
Dö Niemd mehr anwáchelt
Und Niemd mehr anbleſt.

Mein Schenſts und mein Böſts.

Dös Schenſt, was i kenn
Áf dá Welt dá graoßen,
Is á blawaugáts Menſch
Und á Manát-Raoſen.

Dös Böſt, was i koſt't han,
Weri Olls ließát ſtehn,
Is á Dierndl á ſchnidögs
Und án Oarſchmalz recht len.

Drum wunſch i már nix
Olś á lögádö Henn,
Gnueg Schmalz und gnueg Raoſen
Und á Weiberl merdſchen.

's Wehload.

Du Bácherl, du gſchäftögs,
Geh, hab á weng ſtád,
Schau ſiegſt ás denn nöt
Dái gern rödn mit dir thát.

Dá Tag geht ſchan ſchlofá,
Druckt 's Aug voleib zue,
Künnſt ár á Weil raſten,
Biſt gláfá heunt gnue.

I mecht, was mi druckt,
Dár halt goa ſo gern ſagn
Und mecht dár mein Herzload,
Mein Traurögkeit klagn.

Denn vo dir woaß is gwiß,
Dáß d' dö ja nöt váſtöllſt,
Dáß d'ás Niemd ols 'n Sternán
Und Bleamöln vázöhlſt.

Und d'Bleamöln, wirſt ſehá,
Wies zueloſen wern,
Wies d'Köpferl áfröckán
So balds dávon hern;

Dáſtauná werns námlá
Und woaná werns ſchie,
Á Záherl im Äugerl
Werns habn in dá Früe;

Á d' Sternά, dö liechten,
Wernd blinzeln oll z'ſamm,
Wern ſö ſchneuzen oft mächtög
Weils Záherl koan habn.

So wier in dein Schaoß da
  Dá Ferá umſchwimmt,
Á Weil ünt áfn Bom bleibt,
  In d' Heh wiedá kimmt,

Und 's Wáſſerl áfwöckt
  Wann's wie ſtád dá wöll wár,
So is's mit man Wehload
  In Herzen halt ár;

Denn kám ſchátz i's gſtillt
  Und roat's z'tiefſt ahödruckt,
Án Schnöblár und umdráhts
  Und aufá kimmts gruckt.

Da wuerlts aft um
  Und g'ſchwillt an, dai woan,
Jezund und jezund
  Wird 's Herz iehm gen z'kloan,

Digitized by Google

Wird 's Herz iehm viel z'kloan
Und mue zſpringá gen glei —
Nu meintwögn, wár á recht,
So wárs dert vábei.

Mit'n Wehload und Herzen
Wárs goar und wárs aus,
I kámm hintá d'Erden
Und kriegát á Haus

Doll omád in Freidhof,
Wo Niemád mehr klogt,
Wo 's Kreuz nár von Holz is
Und 's Herz nimmá ſchlagt.

I han — abá mein Gott,
Du mierkſt nöt áf mi,
Und láfſt áz wier ehntár
So ſchleinög dáhi.

Du gibſt má koan G'her,
Wie dö Anern ollſand,
Drum bleib i áf ewög
Mit'n Wehload bánand,

Und klags mehr koan'n Menſchen,
Koan'n Bácherl, koan'n Stern,
Ás wird wohl nu 's Wehload
Mein böſtá Freund wern.

Má Lieb.

I lieb á ſchens Menſcherl
Und kann nöt zán iehm;
Und deácht mue is gernhabn,
Das glaubt öppá Niem!

I lieb á ſchens Diernderl
Und derf iehms nöt ſagn;
Und liebn thue is döſtwögn,
Bi gwiß zán beklagn!

I lieb á ſchen Gſichterl,
Zwoa Wángerl bluetraoth;
Und ſolls nix was anſchaun,
Das kränkt mi ſchie z'taodt!

Digitized by Google

I lieb á Paar Äugerl,
Wie dá Himmöl ſo blab;
Und kann mi nöt ſegn drin,
Das bringt mi ins Grab!

I lieb á zwen Lefzen,
Wie Grallná ſo ſchen;
Derfs obá nöt bußen,
I künnt frei vágehn!

I lieb — hau, was treib i?
I thát enks gen bſchreibn,
Abá eyá báleibi,
Daß loß i fein bleibn;

Denn wann i enks bſchreibn wollt,
Wo náhm i 's Papier?
Brácht nöt ſo viel zſammá
In dá ganzen Revier.

Digitized by Google

Ja, wann i á olls hätt,
Das's gibt áf dá Welt,
Und Födán ſo viel
Olś wir Halmár in Feld,

Und Dinggen ſo häuftög
Wie Waſſár in Mier,
's Wurn d'Födán und Dinggen,
Má zweng und 's Papier.

's Obárenſer Jahrbuch 1844.

Zwaa Pfeifer in Wirthshaus
Dò ſchaun ſo ſchel an
Und ma findt in ſein'n Handwer
Gar oft ſo án Gſpan.
Kaltenbruner.

Gott grüeß enk, ös Manná
Ván Oberensland,
Heids häuftö bánaná
Und gſcheid ollöſand.

Á Bueh habts iezt gſchriebn,
Das üns námlá ſchen zimt,
Und das á mit dá Zeit
Hintá gmoanö Leut kimmt.

Woltá gſcheid háts ollſaná
Und 's Land habts recht gern,
Drum mechts ös halt habn,
Dáß márs á ſollten wern.

's Is freilö Vielmächtögn
In dá Stadt goa nöt recht,
Sö wötzen iehn Schnabl
Und kráhn: — ás is ſchlecht. —

Wanns überall Tag wird
Is in Finſtán dánöbn
Á traurögö Zeit
Und 'á müehſelögs Löbn.

Is á müehſelögs Löbn
Und á traurögö Zeit,
Wann daſſelbö, das putzen ſoll
's Liecht nu umkeit.

Digitized by Google

Mein Löbtá han is ghert
Und ás bleibt dös alt' Gſpiel,
Werá gſchlagn is dá Batzen,
Da gilt á nöt viel.

Abá laßts enk nöt irrn,
Ös wißts ja wies geht,
Und wie lang ols má z'prödögn
Hat, bis's Dans váſteht,

Das bockboanög is
So á Bißl, wier i —
Hau, i kann nix dafür
Dáß i dickſchedlát bi. —

d' Schriftglehrten.

I bin der Oanzög,
Der's kennt und der's gſpürt,
Zwö á napfözáds Leut
Nöt leicht ſchláfárög wird.

Und i bi der Oanzög,
Der's woaß und der's kennt,
Zwö á Suppen á hoaßö
Oan d' Goſchen vábrennt.

Und i bin der Oanzög,
Der's kennt und der's woaß,
Warum und zwößwögn
Olś i Hansmichel hoaß.

Nár i ganz álloan
Kanns richten und thoan,
Dáß d'Roß nimmá ziegn
Und dáß d'Taubn dávanfliegn.

Söch Spárgámentá
Habnt z'náchſten áf d'Nacht,
In Broihaus bán Öcktiſch
Jehná vier Mannà gmacht;

Und ſo gſcheid habnts dá gment't
Und ſo haochg'lehrt g'reſtiert,
Dai gmoant allö Vier
Habnt áf án Doktá g'ſtudiert.

Á Weil han i zueghert
Bis i 'n Nachbárn han gfragt:
Wer hánd denn dö Vier da?
Und loſts, was er gſagt:

Vier Schriftglehrtö, Vöttá,
Huckán dodá bánand,
Zween aghauſtö Bauern
Und zween in dá Gant.

Do ſehts ös dö Glehrten,
Mit'n Mauöl hánds da,
Kimmts abá zán Werká
Da heaßts aft: i—a.

d'Lieb.

Á Lieb dö recht ſtark is,
Dö plodert nöt gern,
Wieſt á Waſſá das tief is
Nöt rauſchen wirſt hern.

Wie dá Sunnſtrahl z'Mittag
So ſchnuekrad und brennhoaß,
Kimmts hoamlá in's Herz
Wos án Zundá drin woaß.

Und hats aften gfangá,
Wáſchlahts dá glei d'Röd,
Brinnt auſſá bán Augnán,
Do hern kannſt áš nöt.

Digitized by Google

Abá d'Augn wern Oan glanzád,
Wie Glas werns ſo hell,
Siegſt duri und duri,
Siegſt hin bis áf d'Seel.

Was braucht má da z'plampern
Wo márs ehntá ſchan ſieht,
Was drinát in Herzen
Olls fürgeht und gſchieht.

Drum denk i und ſag i,
Und b'haup á für gwiß,
Dáß á Lieb dö viel G'ſchmátz braucht
Dö rechtö nöt is.

Bá dá Lieb is 's nöt woahr,
Wanns gſchriebná glei ſteht,
Dáß, vá was dá 's Herz voll is
Dá Mund übágeht.

Digitized by Google

Du müeßátſt ná krad
Oppát 's Bußerln váſtehn,
Nu aften meintwögn
Mecht Oan 's Mäul übágehn.

Dá Uiegnueg.

I bi dert ſo kloan
Und mein Durſt is ſo graoß,
Ja, i derft mi dátränká
So brácht i'n nöt laos.

Vá mán Sauffá ſagn d'Leut
I mags hern odá nöt,
Ván Durſt abár is kám
Án eanzögs Mal d' Röd.

Digitized by Google

Hau, á Kropfádá roſſelt,
Á Krumpá der hinkt,
Und á Hungrögá ißt,
Wier á durſtögá trinkt.

Jehn dumms Räſániern,
Is koan Breſl mehr werth,
Wie'n Menſchern iehn Plodrát
Das i zöfta ſchan ghert:

„Wann i wiedár áf d' Welt kimm,
So wir i á Bue,
Und d'Menſchá fexier i már
Gwiß aften gnue."

So hat á iehn Plampern
Koan Hand und koan'n Fueß,
Weil á Niedá, der durſtög is,
Trinkár á mueß.

Kann i öppá dáfür,
Dáß dá Durſt nöt ausbleibt,
Der mö plabt und ſegiert
Und ins Wirthshaus furttreibt.

Denn kám mach i d'Augn áf
In ollá Gotts früe,
Is má d' Zung ſchan ſo ridáröſch
Mueß ſ' weakár in Bier:

Is dá Goam ſchan ſo ſper
Und nußtruká dá Schlund,
Dáß á, wann i 'n nöt nötzát,
Má zamſchliefá kunt.

Er ſchnurrfát má zſamm
Wier á Schueh, der nie gſchmiert,
Nie eingweackt, nie putzt
Und nie agwaſchen wird.

Denn 'sLödá, woaßt wohl,
Derf dá z'truckä nie wern,
Und dá Schlung, ſagn dö Bádá,
Is á lödánö Rehrn.

Wann i 's erſtö Mal trink
Sauſts dár ahö dai moan,
Nix anerś is ünt
Olś á brennhoaßá Stoan.

Ás is dnettá und krad,
Áz wanns hi und hi brunn,
Odá z'wanns übár Eiſen,
Das glüetád, wöckrun.

Á Dampf geht in d'Heh,
Bá dá Naſen ſteigts aus,
Wie dá Ruck durin Raufang,
Wanns brinnt in án Haus.

Und natürlög is's aft
Dá má nu án Trunk thuet,
Denn leichtár ols 's Foiá
Dálöſcht má dö Gluet,

Han i zöftá ſchan ghert,
Abá gwiß is's nöt wah,
Weil i 'n ganzen Tag dráffſchütt
Und dert löſchts nöt a;

Wie mehr als i dráfgieß,
Wie greßá wird d'Gfoahr,
Und wanns lang á ſo furtgeht,
Vábrinn i nu goar.

Und bán oll den mán Trachten,
Wann i Nacht und Tag thue,
Dá is wögbring das Foia
Is's 'n Leuten nöt gnue:

Er lumpt und er ſauft, rödns,
Und gnueg hat á nie,
Schau das is dá Lahn
Für mein Plabn und mein Müeh.

Ja ſö wiſſens á ſchan
Wierö ſtiröb á Mal,
Und ſö wiſſens ſo gwiß,
Dáß ſ dá ſagn überall:

„In Mauöl dö Pfeifá
In dár Hand 'n Bier-Krueg,
Á ſo wird á ſteröbn
Werds ſegn, dá Niegnueg.

Dá Sunntag.

Dá Sunntá der is már
Mein zwidrögstá Tag,
So vádroſſen bin i moaſt,
Dái mi ſelbá nöt mag.

Denn weil i nix z'thoan
Und koan Arbát nöt han,
So fang i zun ſtritten
Und nachſiniern an.

Denk áf mein Ölend,
Mein Kreuz und mein'n Schmerz
Und krieg aftát ollmál
Á zenkenſchwárs Herz;

Digitized by Google

Denk áf á ſchens Gſichterl,
Das mi lang hat betrogn,
Und denk áf zwoa Augn
Dö mi dämöſch anglogn;

Denk áf dö Zeiten,
Dös ehntár hat göbn,
Und aft moan i ollmal,
I mag nimmá löbn;

I mag nimmá löbn,
I han nix mehr da z'thoan,
Habnt mö angſchmiert ollſaná
Vá lautá guet moan.

's Reſerl.

Á Reſerl von Zaun
Han i brockt Sunntá früeh,
Han má 's Leiböl kloan zriſſen
Und zfetzt 'n Kalie.

Han mi gſtochár in d' Fingá
Und zkrailt dö ganz Hand,
Hot brennt morziálöſch,
Und 's Bluet fürázant.

Abár i han koan Bluet
Und koan Brennά nöt g'acht,
So á Freud hat már 's Reſerl
Wier is brockt han ghabt gmacht.

I hans goa nöt ausgreint
  Dáß's mi zkratzt hat und ghöckt,
Ná, trest't han is nu
  Und áfn Huet aufögstöckt.

„Sá guet, má liebs Reserl,
  Hai zfrim mit den Platz,
Kriegst eh glei án bößern,
  I schenk dö mán Schatz,„

„Und d' Nánö, das woaß i,
  Wo sie dö hinthuet,
Mecht selbá gern doll sein,
  Abá mir thäts — koan Guet,„

„Sagts wenögstens ollmal,
  Wann i so dávan röd,
Mag sein dáß's á waohr is,
  Abár i — glaub ihrs nöt.“

So han i 'n Reserl
Fürplodert án Eicht,
Dáß's má denert 's Abrocká
Vágibt und vázeicht.

Vázeicht und vágibt
Und nöt hárb is áf mi,
Dái goa so vápickt
Krad áf sie gwösen bi.

Und richtög mein Gschmátzád
Hats aft so weit bracht,
Dáß's duri zwoa Záherl
Hat herguckt und glacht.

Und so lieb und so g'schmach
Hats dár herglacht und guckt,
Wie d'Nánö, wir is 's erstö Mal
Bußt han und druckt.

Digitized by Google

Ákrát áz wie ſie,
Hats már 's Schnáberl hergröckt,
Abá 's Äugerl und 's Gſicht
Hats ins Knöpferl vá;löckt.

Mán böſten Kamáraden 'n Seppen.

'n Franzen ſein Brief
Han i glei übágöbn,
Hat'n ſágáröſch gfreut,
Er hat gſchriern: „Er ſoll löbn!"

Er ſoll löbn! han i mitgſchriern,
Dá ſchwarzaugát Sepp,
Nach den, was á ſchreibt
Is á dert nu koan Depp.

Is á dert nu koan Dalk
Und ſán Hirn is nu gſund,
Du mein Gott dáhalt iehms
Bis áf dö lötzt Stund.

Digitized by Google

„Du ſchreib bal und grüeß márn
Und ſag iehm für mi:
Er kennt mi ſchan lang
Und er woaßs wieri bi;"

„Er woaß wieri bi,
Dáß i goar not gern ſchreib,
Döſtwögn abá denná
Sein altá Franz bleib."

„Mein ſtad ſein, das macht nix,
Soll warten á Trum,
Er wird ſchan nu rödád
Dár Augádlá Strum."

„In Wintá da ſingt dár
Koan Waldvogel gern,
Nár 'n Spatznárn iehn Gſpazárát
Kann már allöweil hern."

„Kimmt abá dá Früehlöng,
Ás währt nimmá lang,
Aftn wird á ſchan klingá
Mein Waldvogelgſang."

„Sein Frau loß i grüeßen
Und d'Kiná ellſand,
In Summá wieri moan,
Wir igs finden bánand."

„In ätlögö Wochán
Mag ſein, dáß i ſchreib,
Abár iezund, i bitt dö,
Thuen grüßen báleib."

Jágá-Gſángá.

I.

Án luſtöngá Jágá
Habnt d'Menſchár all gern,
Weil ván Anſchlagn und Schieſſen
Dö Meaſten gern hern.

Kám ſeháns Oan fürgehn,
Dáblickán á Büchs,
So rennáns für d'Hausthür
Da hilft ámál nix.

Dö Oan lockt 'n Hennán,
Wirft 'n Spitzl öpps für,
Und dö Aná bleibt hängá
Juſt hintá dá Thür.

Abá d'Augn loßns ſchießen
Pfeil krad hin áf di,
Dá weilſt thueſt und di anſtöllſt
Olś ſchaüáſt nöt hi.

Und wann Oanö d'Hausthür
Schan nimmá dáklöckt,
Is's gwiß dáß ſ' 'n Kopf
Dert bán Guggerl ausröckt;

'n Kinán abieth,
Odá 'n Knecht öppás ſchaft,

Und dábei, bis á hinblickt,
'n Jágá angaft.

So balſt abá hinſchauſt
Höbts 's blinköʒen an,
Und ſo raoth wirds in Gſicht
Wier án Indian Hahn;

Graoßmächtög dáſchröckts,
Ganz dádábert fahrts ʒruck,
Und 's Guggerl hauts ʒue
Wier á durſtöga 's Luck.

Kám is ſ' abá drinát,
Wird dá Schrockâ ſchan guet,
Duri 's Fenſtá gloſts her
Mit ʒwoa Augn volláa Gluet.

Wie d'Sunn duri 's Brennglas
Má Pfeifár anbrennt,
Hat ſchan öftá das Anſchaun
Án Jágá ankennt't.

Ankennt't und anbrennt
So viel tüchtög und tief,
Dáß ár is zun ihr gkemmá
Mitn Abrántlá — Brief

Hot bitt't und hot betelt
Á halbádö Nacht,
Bis ſ' iehm vollá Dábarmnuß
Hat 's Fenſterl áfgmacht.

Dö váhertö Rosmárinſödá.

II.

's Rosmárinzweig áfn Huet
Ván á Hex han is kriegt,
Hat márs göbn dai trif
Und dáß ſünſt má nix gſchiegt.

Dáß ſünſt má nix gſchiegt,
Dai trif, wann i will,
Hats már d'Födán áfn Huet gſtöckt
Den erſten April.

Den erſten April
Ehni fortgangá bin
Áfn Hahnpfalz in d'Berögn,
Gögn Salzburög hin.

Hat mi angſchaut ſo ſinnlá
Olś hätts öppás plagt,
Hans bußt und hans ghalſt
Und ganz ernſtlö hats gſagt:

„Bfüet dö Gott ſchená Jágá,
Áf d'Födán gib Acht,
I hans gſötzt voarögs Jahr
In dá heilöngá Nacht."

„Voarögs Jahr han is gſötzt
In dá heilöngá Nacht,
Hans in Hexenkroas tragn
Und án Spruch drübá gmacht."

„Án Spruch drübá gmacht,
Áfn Hexenkroas gſötzt,
Und dáſelbö, ders hat,
Kann nöt bhext wern und glötzt;"

„Kann nöt b'hext und nöt gſchödegt
Und váſchriern á nöt wern,
Und Olls, was ár anfangt,
Geht aus nach Begehrn.“

„Geht iehm aus nach Begehrn
Und geht aus wier á will,
Und á nietwöllö Kugl
Geht hin nach ſán Ziel.“

„Geht hi nach ſán Ziel,
Und goa nix is aft gfáhlt,
Und wanns nu á ſo rennt
Und wanns wie dá wöll eilt.“

„Wanns wie dá wöll eilt
Und wanns nu á ſo rennt,
Às wird á in Láfá
Und Rennà z'ſammbrennt.“

„Wird zſammbrennt in Láſá,
Wird troffá in Fliegn,
Wann Oaná glei moanát
Ummüglö wárs z'kriegn."

„Ummüglö wárs z'kriegn
Und ummüglö mechts g'ſein,
Abá ſteh nár und ziel föſt
Ás g'hert á ſchon dein."

„Ziel ná föſt und druck loas
Und á dein ghert á ſchan
Dá ſchználzádö, wötzádö,
z' Bám gſtiegnö Hahn."

„Dá z'Bám gſtiegnö Hahn
Wann á wie dá wöll tracht,
Ganz gwiß ghert á dein,
Nár áf d'Födán gib Acht."

„Af d'Födan gib Acht,
Dáß d'ás ja nöt válieſt,
Und i ſag dárs für gwiß,
Dáß d'án Hahn á zwen ſchießt."

„Daß d'án Hahn á zwen ſchießt,
Daß dá ſünſt nix paſſiert,
Und dáß dö koan Hererl
So leicht nöt váfüehrt."

Á ſedl hats gſagt
Ehni fortgangá bin,
Áfn Hahnpfalz in d'Berögn
Gögn Salzburög hin.

Und bſtátt hat ſö Olls das
Schan ötlögö Joahr,
Han gſchoſſen und troffá
Nu Olls áf á Hoar;

Digitized by Google

Habnt már viel Heren zuegſötzt
Bán Tag und áf d'Nacht,
Abá koanö hat kriegt
Übá mi nu á Macht.

Drum g'halt i á d'Födán
So lang i wir löbn,
Und lieb nár und ſchátz nár
Döſell, dö márs göbn.

Hahnpfalz - Gſángl.

III.

Hedehedehe Hedehedehei!
Wie rund is d'Jágerei
Wann i áfn Hahnpfalz geh,
Hedehedehedehe!

Döll, döll, döll, glack, glack, glack
Han i á koán Geld in Sack,
Schneid han i allöwei,
Hedehedehedehei!

Her i án Henn: Kack, Köck,
Geh i nöt wög von Flöck,
Wötz á Weil: Hedehedehei,
Und ſie kimmt glei!

Aft fang i's Knappen an
Was i nur knappen kann:
Döttl, döttl, döttl, döttl — rrra,
Und ſie bleibt da!

Wann i zán Haupſchlag kimm
Und dabei 's Hüetl ſchwing;
Klack, klack, klack, klack, klack, klack,
Hätt' is in Sack!

Abá Hedehedehe, hedehedehei!
I bleib mein Nánerl treu,
Blieb iehm treu, bleib ſein Gſöll,
Döttl, döttl, döttl, döll!

Digitized by Google

Grueß.

IV.

Da gengán zwen Jágá,
Hat á Niedár á Büchs,
Sö kemmán ván Anſtand,
Abá gſchoſſen habnts nix;

Digitized by Google

Dár Oan is viel z'hitzög,
Den Oan frieſt in d'Händt,
Áf á Rehgoas habnts zielt,
Is iehn 's Zündkraut abrennt.

Schan recht is enk g'ſchehá,
Zwö ſchieſſáts á Goas,
Dá Bock, wann ás wiſſát,
Vátrieb enk den Gſpoas.

Gögugrueß.

'n Jágá áfn Anſtand
  Sán mehröſtá Gſpoas,
Is freilö á jungö,
  Á hupfádö Goas;

Und wann ár á zielát,
  Báleib dáß á ſchuß,
Und machát iehm 's Anſchaun
  Á nu ſo Badruß.

Abá wirds ámal alt,
  Aften is ſ' á ſchan galt,
Und ſán End hat dá Gſpoas
  Er brennts niedá dö — Goas.

's Ligt ſchan in Bluet.

Mein Dierndl wár rár,
Wanns ná nöt á ſo wár,
Wanns hoamla' ſein kann,
Steht iehm jeda' Bue an.

D' Unbſtändögn Menſchár
Dö bleibn ſchan á Fahn,
Fiel caná von Himmöl
Sö hielten nöt an.

In dá Früe habnts 'n Michel,
Áf d' Nacht aft 'n Hans,
Dá Lipp kimmt zán Fenſtár,
Dá Hies füehrts zán Tanz.

Digitized by Google

Und á ſo löbns dáhin,
Hamt für Dan'n goa kean Sinn,
Habnt á drei allö Tag,
Bis ſ' zlöſt keaná mehr mag.

Und dnettá ſo machts á
Á ſchmirbádá Bue,
Er rennát dá Goas,
Hätts á Fürtá um, zue.

Heunt geht ár zán Fenſtá,
Und mearöng áf d' Stiegn,
Bald hat á dö Tochter
Und bald wiedá d' Diern.

Ás is iehm olls Dans
Is 's d'Nann odá d'Lis,
Weil ár á Schnittl
Áf olln Suppen is.

Und wird er á Mann.
Loßt er á nu nöt aus.
Páßt döſtwögn áf d' Menſchár
Wie d' Katz áf á Maus.

Selbn olś á ſtoanaltá
Iś er á nu gern dran,
Und hat á náröſchö Freud,
Wann ers antappen kann.

Und fragſt ſo án Heitá,
Zwöſtwögn á das thuet,
So ſagt er dá: Vöttá,
Das liegt ſchon in Bluet.

Áś ligt ſchan in Bluet,
'ś Iś váwachſen mit iehm
Nár dá Mann mit dá Senſen
Vátreibts, und ſünſt Niem.

Áf án goldárán Stuehl
Thuet á Frosch gwiß koan Guet,
Denn d'stinkádö Lackár
Dö ligt in sein'n Bluet.

Á Gugötzá Bluet
Und á Nachtögallgsang,
Kimmt das á Mal zsamm
Áft steht d' Welt nimmá lang.

Digitized by Google

's Eierl und 's Bußlgöbn
Is ja koan Sünd;
I hans vo dá Muedá glernt
Als á kloans Kind.

Dös Erſt, was i gkriegt han,
Wie mi d' Muedá hat zött,
A Bußl is 's gwöſen,
Abá g'acht han is nöt.

Und aft vo deách Zeit
Bis i greſſá wearn bi,
Han is dutzádweis kriegt
Und hans hergöbn á i.

Denn 's Erſt, was i g'künnt han
Nach'n Dutteln und Schrein,
Wird gwiſſá wohl 's Eierl
Und 's Bußl göbn ſein.

Digitized by Google

's Erſt Wort is Ei, gwön
Was i auſſá han bracht;
Án „Pá" und aft „Main" ſagn,
Hot mehrá Müeh gmacht.

Dö winzöngá Fingerl
Wieri brauchá han mögn,
Bin i á ſchan glei da
Mit'n Zwickbußln gwön.

Und ſo han i furtglernt
Á Jáhrl á fünf,
Abár um döſelb Zeit wern
Dá d' Bueiná ſchan Bümpf.

Von iezt rödts kean Menſch
Um á Bußl mehr an,
Abá Buſſá und Drázen
Thuets á Rieds, wanns nár kann.

Á i bin á Bumpf worn
Vo Buffá und Zen'n,
Denn Oans, das di brauchá mag,
Loßt di nöt gehn.

Und á so gehts dáhin
Bis dá Schedl dick wird,
Und án Buffár und Beutlá
So leicht nimmá gspürt.

Bis á d'Schneid und d'Goráschö
Und d'Gall dazue kriegt,
Dáß ár Oan, der öpps habn will,
Glei föst niedábiegt.

Krad so is 's már gschehá
Bis i giftög bi woarn,
Und selbár han dráfgschlagn
In Grimm und in Zoarn.

Und vá deách Zeit, woaßt wohl,
Habns mö laſſen mit Rueh,
Weil á Niedá ſchan gwüßt hat,
I ſchlahát glei zue.

Habnt d' Menſchár und Buemá
Regát kriegt für mi,
Und i han mi öpps zimmt,
Dai ſo haechgſehá bi.

Jetzt is már eingfalln,
Was i glernt han els Kind,
Abá 's hat halt koan Menſch gſagt:
„Gib á Bußl her gſchwind!"

Lang mächtög han i gwoart,
Wos gen dert nöt Oans ſagt,
Bis i endlöng á Mal
d' Schuelá Ráno han gfragt.

Abá dö is dávang'rennt,
Hat pfugötzt und g'lacht,
Hot ſö nu á Mal umdráht
Und gwunckár : áf d'Nacht!

Wier á Stock bin i gſtanden,
Han groat't und gſtudiert,
Was már dö gen áf d' Nacht
Für án Auskunft göbn wird.

Und denkts enk dö Putzſchár,
Was dö már hat than,
Wann i hundert Jahr alt wir,
So denk i nu dran;

In Himmöl wann i kimm,
So vágieß i ihrs nöt,
Abá ſagn dáß is thát,
Má á — dávan is koan Röd.

Nár das kann i bſtätten,
Dá is iezt erſt han gwüßt,
Was 's Halſen und 's Eierl
Und 's Bußl göbn iſt.

Á kopfhängáds Blüemöl
Wird friſch áf án Regn,
Den á Bußl nöt rigelt
Um den Buem is 's g'ſchegn.

Bleibt á zaunſtárá Dilleng,
Kimmt dá nie vo dá Stöll,
Is áf immer und ewög
Á trauröga Gföll.

Und Olls, was ár anfangt
Und thuet, is á Gfrött,
Und ás mag'n ſein Löbtá
Koan Menſch áf d' Läng nöt.

Dá Katzenbergá Nachtwachtá.

Allö Herrn und Frauen loßts enk ſagn,
Der Hammer und der hat Neunö gſchlagn;
Göbts Acht áfs Feuer und áfs Liecht
Dámit dáß Niemd án Unglück gſchiecht.
Neunö!

Mit 'n Kinán und Gſiká't
Da hoaßts iezt in d'Rueh,
Dáß d'Weibár án Fried kriegn
Habnt ſö g' gift' heunt ſchan gnue.
Hat Neunö gſchlagn!

Und d'Buemá, dö z'nicht'n
Ghern ár iezt ins Bött,
Werns aft á Mal truckά
Gehnts enhtá nu nöt.
Neunö!

Allö Herrn und Frauen loßts enk ſagn,
Der Hammer und der hat zöchnö gſchlagn.
Zöchnö!

Marſch Menſcher in d'Kammá
Habts áf nix mehr z'thoan,
As kemmánt ſchan d'Buemá
Zá dár Oanch oder Oan.
Hat zöchnö gſchlagn!

Á d'Weibá dö bráven
Gehnt iezund ins Nöſt,
Und wármens 'n Mannán,
Dö durſtög hánd gwöſt.
Zöchnö!

Allö Herrn und Frauen laßts eng ſagn,
Der Hammer und der hat Oanláfö gſchlagn.
Oanláfö!

Ös Manná in Wirthshaus,
Bröchts áf und heids gſcheid,
Gehts hoamá zán Weibern,
's Is krad dö recht Zeit.
Hat Oanláfö gſchlagn!

Sünſt habts án Vádruß
Und án Zank und án Streit,
Und dázue kriegts án Titel
An lumpögn, nu á vo dö Leut
Oanláfö!

Allö Herrn und Frauen laßts enk ſagn,
Der Hammer und der hat Zwöláfö gſchlagn.
Zwöláfö!

Hietzt Buemá bán Fenſtárn,
Loßts 'n Menſchern á Rueh,
Sünſt hánds zá dár Arbát
Nir nutz Moaröng Frue
Hat zwöláfö gſchlagn!

Digitized by Google

Gehts heam und háds ruelög,
Göbts 'n Leuten án Fried,
Unn hakts ünterá nandá
Wögnán Menſchern koan Strit.
Zwöláfö.

Allö Herrn und Frauen loßts enk ſagn,
Der Hammer und der hat Oans gſchlagn.
Oans!

Meinö liebn Katzenbergá,
Schlofts friedlö bánand,
Zoihts nöt goa z'laut Ranká,
Und trámts ollahand.
Hat Oans gſchlagn!

Wanns nöt ſchan Oll ſchlofáts,
Das wár má nöt lieb,
Denn wer iezát nu umſchlampt,
Is á Lump odá Dieb.
Oans!

Allö Herrn und Frauen loßts enk ſagn,
Der Hammer und der hat zwoa gſchlagn.
Zwoa!

Schlofts furt meinö Leutl,
I wacht ſchan für enk,
Währt eh nár á Stund mehr,
Is freilö ſchier zweng.
Hat zwoa gſchlagn!

Abá 's is halt nöt anerś
Bán üns gmeanö Leut,
Mir habn, áz wie d'Herrn
Zán ſchlofá nöt zeit.
Zwoa!

Allö Herrn und Frauen loßts enk ſagn,
Der Hammer und der hat droi gſchlagn;
Roßknecht' ſtehts áf in Gottsnam,
Der helle Tag bricht ſchon heran.
Droi!

Digitized by Google

Und d'Menſchá und d'Weibá,
Wanns áfſtehn recht bald,
Wernd ſchenmächtög und griſſög
Und dábei nu ſteanalt.
Hat drei gſchlagn!

Abá d'Manná dö müeßen
Nu nuckár án Eicht,
Denn 's Trinkár áf d'Nacht,
Woaßt, das is nöt ſo leicht;

Ás is nöt ſo leicht
Und ma mueß ſö ſchan plagn,
Bis á Hálberl, á ſöchſö,
Bágrabn ſánd in Magn.
drei!

Áf d'Heh!

Bi dáhoam áf dö Berögn,
Bi gwahnt á friſchs Löbn,
Mecht vá Langweil ſchie ſteröbn
Do herünt in dár Öbn.

Áf dá Heh is mein Himmöl,
In dá Heh wár i gern,
Mue ſchaun dá i hinkimm
Sünſt han i koan'n Stern;

Han koan'n Stern und koan Freud,
Wai mi nu á ſo ſchind,
Bleib á müehſelögs Leut
In dá Niedár herünt.

Digitized by Google

Wie dá Manſchein ſo bloach
  Wird mein Gſicht ſchan gen bal,
Vo den Löbn da herünt
  In den abláchtögn Thal.

Má Gmüeth wird ſo dusmá,
  So gſchröckt und Zaunmat,
Wier á Hendl moaſt is,
  Den má 'n Nipf gnumá hat.

Wier á Fiſch aus án Waldbach
  In á Lakár aſteht,
So wirds halt mit mir wern
  Wanns lang nu ſo geht.

Ás wurd á ſo wern,
  Wanns nöt anáſtá kámm,
Wai má 's Af- und Dávangehn
  Nöt ernſtlá fürnáhm;

Digitized by Google

Nöt kröftög fürnáhm,
Und ſchan packát váleib
Mit Voaſatz den ſteiffen,
Dá i do nimmá bleib.

Áf d'Heh mueß i kemmá,
'sMag gehn wie dá wöll,
Doll obn is mein Himmöl,
Herünten mein Höll.

Wier á Kind, das ſán Vadán
Án Eierl göbn will,
Áf á Bank aufökrárelt,
Daß's leichtá kimmt z' Ziel;

Á ſo mueß is machá,
Mue kráxeln in d'Heh,
Dá i doll mán Ziel find,
Das woaß i von eh.

Drum will i iezt trachten
Und ſteign was i kann,
Dáß i 'n endlög mag halſen
Den Chriſtopherl Mann.

Und kai nimmá weitá,
Und mag nimmá gehn,
Aft ſchau i zán bitten
Und bitt'n recht ſchen,

Sag: bitt dö mein Vadá,
Bitt, buck di á Weng,
Odá höb mi in d'Heh
Weil i ſünſten nöt gleng.

Digitized by Google

d'Eiſánö Pfoad.

A Gwahnát án altö
Is án eiſánö Pfoad,
Hot má d'Mueder oft prödögt,
Und woahr is 's, mein Oad

Was dá Sepei hat than,
Thuet dá Sepöl ſchan furt,
Und á Wuná müet gſchehá,
Wann ár anáſtá wurd.

Is dá Hieſei á Bümpferl,
Wird dá Hies gwiß á Bumpf,
Und is 's Urſchei á Stümpferl,
Wird d'Urſch goar á Stumpf.

Hat dá Hanſei á Knöpferl,
Wird á Knopf aus 'n Hans,
Und is 's Dierndl á Gánſei,
Wird 's Menſch ár á Gans.

Is dá Rüepei á Lümperl,
Wird dá Rüepöl á Lump,
Dens Oans und dens gleich is
Gehts krad odá krump.

Á ſo hats má prödigt,
Weil i kloan gwöſen bin,
Abá hau, doll hat már
Für á Prödög koan Sinn;

Bán oan Aoern einhö
Und auſſö bán an,
Loßt márs prödögn und brächten
Und thoan, — was má thoan.

Digitized by Google

Und á ſo wachſen d'Unfürm
Mit üns aftát áf,
Du megſt nixö g'richten
Schlüegſt nu á ſo dráf.

Sö wernd mit dá Zeit aft
Zár anern Natur,
Dáß dár ehnter Oanch ſturöb
Eh á d'Unfürm válur.

Er ſturöb vá Trüebſal,
Ás váziehrát 'n 's Load,
Wann ár umágehn müeßát
Ohne eiſáná Pfoad.

Dá Wunádoktá.

Voar achtzöchá Jahrn
Han i s' Herz má vábrennt,
Und ietzt bin i ſitdem
Ahne Herz umágrennt;

Bin umgſchlampt und umzogn
Welt a und Welt áf,
Und han's goa nöt gmierkt,
Dai ahne Herz umáláf.

Han 's Öſſen und 's Trinkár
Zwier ehntá vátragn,
Was geht denn das 's Herz an?
Das thuet ja dá Magn.

Digitized by Google

Á ſünſt bin i gſund gwön,
Wier i glaubt han und gmeant,
Nár dáß i zwie früerá
Mehr glögn bin und gleahnt;

Und d' Fearöb dö guetö
Nach und nach han válearn,
Und ván Feiá und Rucká
Bi braungelblát wearn.

Übá das bin i znáchſten,
Wies ieböl ſchan geht,
Mit án Mann á ſo z'Röd wearn,
Der das Sachá váſteht.

„Mein Freund, hat der gſagt,
Ös gfallts má nöt z'guet,
I mean, wann má Recht is,
Bán enk fáhlts in Bluet.“

Digitized by Google

Aft greift á má d' Pulſt
Und macht á Gſicht dabei an,
Olś wann á graoßmächtög
Dákemmá thát dran.

In á Weil nachá ſagt ár:
„Thoats 's Leiböl vánand,
's Is 's Herz nöt recht richtög
I greifs in dá Hand."

Jetzt lögt á ſein Denkö
Áfs Bruſtblatt flach an,
Und klopft dráf mit dá Rechten
So ſtark olś á kann.

Áf das aften hat ár
Erſt 's Aoárn hinghabt,
Und dábei abár á
Mitn Fingern umdappt.

Schen lang hat á gloſt,
Abá dert nöt viel g'hert;
Han ma denkt, ſchau, wie lang
Denn das Ding gen nu währt;

Bis á dráfkimmt und woaß,
Was má fáhlt, was i han,
Dai má nimmá gnueg ſchlofá
Und umáloahn kann.

Zlöſt hot ár á Rehrl
Aus 'n Sack auſſáglangt,
Und angloſt und anpaoßt
Áz wier eh mit dá Hand.

Was ár iez öppá ghert hat,
Mechts wiſſen, mein Dad,
Hat 'n Kopf á Weil beutelt
Und brumelt in Boat.

Digitized by Google

Lang han i 'n angſchaut,
Bis i 'n endlöng han gfragt,
Was á moant vá mein Zueſtand,
Und aft hat á gſagt:

„Ös habts ja kean Herz nöt,
Das fáhlt enk mein Mann,
Zwengſt greif i und gſpür i
Und her nix dávan."

Künnts leicht nix greiffá,
Nix hern, nix dáfahrn,
Weils má vábrunná is
Voar achtzöhn Jahrn.

„So lang is das Ding ſchan!
Habts Zeit, dáß 's eans kriegts,
Weils ſünſt öppá gea
Ahne Herz ſteröbn müets."

Wie ſtöll is denn an,
Und wo krieg i den oans?
Suech eh ſchan lang umá
Und find ninert koans.

„Da Lözeltá z' Wenzöng,
Der machts und vákafts,
's Gáb ſchan páſſádö drünta,
Wanns ös onettá krad tráfts."

Und káft hai má glei oans,
Han goa nöt lang gfealt,
Und ietz bin i ván Schlofá
Und Umáloahn ghoalt.

d'Stern.

Wann d'Stern á ſo funkeln
In á ſpieglhelln Nacht,
Biſts ná du ganz alloan
Was mi nachdenkád macht.

Oll mein Válangá,
Mein Herz und mein Sinn,
Meinö ganzen Gedanká
Zá dir ziehán's hin.

Ás wird má ſo ſchwár,
Ás thuet 's Herz má ſchie weh,
Und i ſiech di voa meiná
Wie d'Sterná in See.

Digitized by Google

Deinö Äugerl ſchaun her
Äz wie d' Stern aus'n See,
Und i wunſch már aft nix
Ols, wanns wár, ols wier eh.

Wos d' ár áf mi denkſt,
Kann i freilö nöt hern,
Abá dáß d' mi ſchen grüeßen leßt,
Das ſagn má dStern.

Sö ſagn und vazöhln már
So lang moaſt vo dir,
Bis má d'Augn nimá anhabn,
Bis i ſchláfárög wir.

Da ſchlof i und trám i
Aft ruehlög dáhi,
Und denk nix und ſieh nix,
Ols Sterndl und di.

Tánzl.

Dáß i gern Brantwein trink,
Dáß i frei nidáſink,
Vo lautá Rauſch.

Anámierl thue d'Hennár ein!
I hans ja eh einthan
Bis áfn Hahn.

Digitized by Google

'n Hahn den mueßt ár einthoan,
d'Henná bleibnt nöt álloan,
Is ja iehn Mann,
Dá Hahn!

Weil halt 'n Hennán viel luſtögár is,
Wann á Biſſl á Mann dabei is.

Dá b'löſnö Kohlnbauá.

Gott grüeß di mein Ándl,
Heunt kim i ſchen ſpat,
Á ſo gehts már ollmol
Do drin in dá Stadt.

Dáfür abá han i
Vielmächtög dáfoahrn,
Viel gſehá und ghert á,
Und Nois innáwoarn.

Loſen wirſt dámöſch
Wann i anhöb 's Vozöhln,
's Is ſo viel, wolltſt ás möſſen,
Du brauchást án Öln.

Du woaßt wier i bi,
Kimm i wodáwöll hi,
So is moaſt dö erſt Frag:
„Was gibts Nois? Hán geh, ſag?“

In dá Stadt avá moanſt
Magſt án Nieden nöt fragn,
Weils 'n Kopf, ols wie mir,
Um án Huet hehá tragn.

Und ás hats á nöt Naoth,
Dá má doll Oan fragt,
Weil dár ehntá dö Zeitung
Ols müglögö ſagt.

Was gſchieht umádum
In dá ganzen Revier,
Kannſt innáwern doll
Bá dein Krüegl Bier.

Digitized by Google

In Sitz bin i ünt ghuckt
  Bán Stockhamá Broi,
Han glöſen und plodárt
  Schie bis áf á droi;

Han d' Kohln ſchan vákáft ghabt
  Um á Zöchnö z' Mittag,
Und han groat't, dai dahoam
  Um á vierö gſein mag.

Avá krad wann má roat't,
  Wann má zielt, wann má will,
Und wann má hinfür ſchan dipfelt
  Hat dá Gánggerl ſein Gſpiel;

Ás ránkelt und wiehrt ſö,
  's Geht nix vo dá Stöll,
Magſt nu á ſo ſtraböln,
  Magſt eiln wie dá wöll

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

's Wanns Habáfleim Fráſſen
Habnt d' Bláßln umgſtirt,
Und g'uráſt in Fuedár,
Drum hats nöt preſſirt.

I han dáweil trunkár
Und d' Zeitöng glöſen,
Dá má denert nöt d' Weil
Goa ſo lang is gwöſen.

Und was da olls gſtanden is,
Du kámmſt goa nöt dráf;
I wir dárs vozöhln,
Abá los guetöng áf.

Dö Türken dö láfán,
Sö wiſſen zwöſtwögn,
Hand zwen hintár iehná
We ſ' kean brauchá mögn.

Á Stadt habnts iehn zſammbrennt
Goar ent entás Mier,
Füehrt án Nam goar án gſpoaſöng
Hán Ságrá, odá wier.

Án ünſrögá Prinz
Is dár erſtö drin gwön,
Hat zoagt dáß á Schneid hat,
Das gfreut mi fürs Löbn.

Reaßt der á Mal duri,
Áf d' Streß renn i gwiß,
Wann glei á mein Haufá
Zán ausbrennd is.

Muen ſegn und muen kennd
Den bluetjungá Herrn,
Er wird már aft ſichá
Wohl nu liebá wern.

D' Spánöngá ráfánt,
Hánd krad in dá Wueth,
D' Franzoſen thoan bloſen
Und ſchirn in dá Gluet.

Und d' Engländá lachánt,
Schaunt zue vá dá Weit,
Loſſens Buffá und ráfá
So lang olś ſös gfreut.

Und denkán: ſchan recht iś's,
Hauts dráf und ſchlahts zue,
Habts d' Schedln voll Löchár
Aft göbts ſchan án Rueh.

Nu andárö Stucká
Vo zweidögſt dáher,
Hánd gſtanden mein Ándl
Avá woaß's nimmá mehr.

Digitized by Google

Nár oans fallt már ein g'ſchwind,
Und das is dös Böſt,
Wann i das hätt' vágöſſen,
Wár Sünd und Schad gwöſt.

Denk dárs, dá Himmöl
Der is iezát wöck,
Und ſteht niná mehr doll
Áfn Kochheim ſein Flöck.

So hats Oaná gſchriebn
Der ſchan omád is gwön,
Und hots glei brennheaßá
In d' Zeitöng á göbn.

Znächſt Wien is ár iezen,
Wier á ſagt z' Lercháfeld,
Hán, das nimmt di Wuná?
Do ſchauſt halt, ja gelt!

Da frössens und saufáns,
Thoan Paschen und schrein,
Du, das mueß á Himmöl
Á lustögá sein.

Und 's Schenstö is aftát,
Was mö schlágárösch gfreut:
Er is ná für d' Bauán
Und für dö gmoan Leut.

Er g'hert ná fürs Volk
Und für d' Herrnleut nöt,
Á so hat iehms g'sagt zwengst
Á seinögá Göth.

Schnadáhüpfl.

Dá Früehlöng is g'kemmá
Hat d' Veigei mitbracht.
Und zán Schatz bin i gangá
Oll Tag moast áf d'Nacht.

D' Schlehá habnt blüeht
Und dö Schwálberl hánd gflogn,
Und i han mi oll Nácht
Mit mein 'n Schatzerl zsammzogn.

D' Finká habnt Hálm tragn
Und d'Nöstár ausgmacht,
Und i und mein Dierndl
Habn zuegschaut und glacht.

Á Herzerl á treus
Is ſo rár áf dá Welt
Wie bán üns in dö Berögn
Á Metzenſack Geld.

Mein Dierndl is ſaubá
Und hat á ſchens Gwand,
Á bácherlwarms Kámmerl
Und á Holz bá dá Wand.

Soll i das Dierndl liebn,
Eyá, das wár má z' lab!
Hat kaan Voarabi
Und Füeß wier á Pfab

Á ſchweinánö Wurſt
Und á friſchö Maß Bier,
Und á ſchwarzaugáts Dierndl
Das ſchadát má nie.

Koan Berg is ſo haoh
Den dö Gáms' nöt dáſteigt,
Und kaan Bue áf dá Welt
Der ſein Dierndl treu bleibt.

Koan Haus und koan Geld,
Und koan Wieſ' und koan Feld
Und koan ſolcháná Bue
Soll nöt ſein áf dá Welt.

Á Haus und á Feld
Und á Wieſ' und á Geld
Und á ſággröſchá Bue
Is á Freud áf dá Welt

Bin á Bürſchei á gſteifs
Han á Schneid und á Geld,
Han á Bluet á brennhoaßs
Und á Haus und á Feld.

Digitized by Google

Zwoa ſchneeweißö Täuberl
Fliegn trinká zán See,
Má Lieb dö geht üntá
Und nimmár in d' Heh.

Zwoa ſchneeweißö Täuberl
Habnt Flügerl blabi,
Goa nix geht már a
Ols koan Büeberl hab i.

Liebs Schatzerl mach auf,
Do herauſten is's kalt,
Bá dir in dá Kammá
Wárs hoamlögá halt.

Dá Tanzbom hat á Luckà,
Und 's Dierndl is kloan,
Wanns má duri thát ſchlupfá
Was thát i állean.

's Dierndl is handſam,
Zán Tanzen ſchen langſam,
Zán Áfmachá gſchwind
Wann dá rechtö Bue kimmt.

Mein Herz is án Uhr
Bleibt má dann und wánn ſtehn
Á Bußl ván Dierndl
Machts glei wiedá gehn.

's Dierndl is ſaubá
Nöt z' graoß und nöt z' kloan
Abá Bluet hats á weißs
Und á Herz zwier á Stoan.

Drauſt áf dá Poaint
Steht á Bloamöl alloan,
Und i han koan Schatz nöt,
Was ſoll i denn thoan.

Schauts, ſchauts wies regná thuet,
Schauts, ſchauts wies gießt,
Was ſtöllſt di denn her zu mir,
Wanns di vádrießt.

Zwö knieſt denn nebn meiná
I bin já nöt taodt,
Lög dö liebá ſtád zuewá
Und klag má dein Naoth.

's Dierndl is már untreu woarn
Is nix váhackt,
In Suntá bán Faſchöng
Wird á Noiö áfpackt;

Denn Dierndl hand gnueg
Gott ſá Dank, áf dá Welt,
Sö wachſen já zuewá
Wie d' Bleamöl in Feld.

In Wintá wanns kalt is,
Dá wármſt di án Eicht,
Und á Lieb dö ſchan alt is
Wird rodög nöt leicht.

In Wintá wanns kalt is
Und dá Schnee krachá thuet,
Wie is's da bán Nánnerl
In Kámmerl ſo guet.

Dá Bue der ghert mein,
Er mag wie dáwöll ſein,
Er mag wie dáwöll wern
I han denert z'taodt gern.

Án ehrlögs Geblüet
Und án aufrichtögs Gmüeth,
Und á Herzerl á treus.
Das is d'Salzburgá Weiſ'.

Á hoamtückösch Gmüeth
Und á zaunmatts Geblüet,
Und á grundfalschö Röd
Kennán d'Salzburgá nöt.

Zrissen is's Gwándl,
Voll Löchá hánd d'Schue
Abá Schatzerl krieg i döstwögn
Nu allöweil gnue.

Á frischö Maß Bier
Mit án Foam án weißen,
Und heunt gehni nöt hoam,
Bis s' mö ausföschmeißen

Han án aufrichtögs Dierndl,
I schau mi nöt um,
Ihr Rödn is so klar
Als wie 's Wassá in Brun.

Bi haoch aufö gſtiegn
Is dá Ladn abágfalln,
Hat dá Bauár außágſchriern
Kannſt dö Zimmáleut zahln.

Há nárröſchá Bauá,
Á dalgádö Röd
Koan Gáſtlbue zahlt dár
Dö Zimmáleut nöt.

Wann i ins Gáſtl geh,
Geh i zá dá Stiegn
Und aft geh i zá dá Tochtá
Und nöt zá dá Diern.

In 's Gáſtl bin i gangá
Má wuzl, wuzl,
Is má d' Pfoad ausſághangá
Án langá Suzl.

Wann i mein Dierndl gernhabn thue
Druckts ihrö Äugerl zue,
Thuet olś wannś ſchlofá thát
Und lacht ſchen ſtád.

Wann i áfś Dierndl denk
Und áf ihr Bött,
So iś már halt allömal,
Hoam gehni nöt.

Wann i áf mein Dierndl
Sein Kopfpolſterl denk,
Aft kimmt már á Schláferl
Und trámt már á Weng.

Daś iś á Luedálöbn,
'ś Geld hat má d' Muedá göbn,
Hat márś göbn mit dá Fauſt,
Dáß má habnt d' Aoárn gſauſt.

Sollt á guets Woart hergöbn
Han koans bá mier,
Han's dáhoam in dá Truha liegn
In án Papier.

— — —

Á Bueß han i áfkriegt
Bán ünſán Páter,
Sollt nöt ſo lang herſtehn
Bán Fenſtágátter.

— —

Geh wöck vá mein Fenſtá
Und lo már án Fried,
Was hilft dö dein Raunzen
Áf thue i dár nit.

—

Drei Stund bin i gangá,
Das wár nár á Gſpoaß,
Abár aft hai erſt áfdenkt,
Dai 's Fenſtá nöt woaß.

—

Á luſtögá Bue
Geht 'n Álmáná zue,
Und á bockſtárá Knecht
Is zán Zaun zuehö krecht.

Áfs Gáſtl bin i gangá
Und han mi váſpát't,
Wier i hoamzue bi g'ſtácherlt
Habnt d' Mahdá ſchan gnáht;

Aft zieh i mein Schalk a
Und hengán fürs Gſicht,
Und han má glei denkt
Á ſo kennáns mi nit.

Mein Dierndl is kloan,
Und ſie plodárt nix aus,
Und ſo oft gibts már 's Gloat,
Ols i furtgeh ván Haus.

So oft gibts már 's Gloat
Und á Bußl dázue,
Schmiröb nöt ſo viel umá
Sagts aft, liebá Bue.

's Menſchei in Gang
Klaubt 'n Plodáſam z'ſamm,
Hat á Kröpferl in Hals
Und drum plaimpert ſös alls.

Was haſt den krad g'öſſen
Dáß di gear á ſo dürſt't?
Án ſunnbergá Schotten
Und Flödámaus Würſt?

I han án ſchen Garten
In dá Mitt' án grüen Bám,
Für was wár ma's Dierndl
Wann i nie zán iehm kámm.

Á Schrankbám für d' Gedánká
Is án Unmüglögkeit,
Und das hat mi ols á Kloaná
Schon unbändög g'freut.

Kráht ſchan wiedá dá Hahn,
Was das teixels Vieh kann,
Han mi kám einöglögt
Mueß i wiedá dávan.

Dein Aug is á Sunn
Und dein Göſcherl á Brunn, (und)
Zá den kimm i g'rennt
Bal mi d'Sunn á ſo brennt.

Wann koan See und koan Wald,
Und koan Stern und koan Wein
Und koan Dierndl nöt wár,
Mecht i á goa nöt ſein.

D' Lieb und dá Wein
Thäten 's Böſtö ſchan ſein,
Wanns kean 'n Neid und kean Geld
Nár nöt gáb áf dá Welt.

Dein Fenſtá wann rödn kunnt,
Wurſt á, wier i mean,
So gſpreizt, als wieſt iezt thueſt,
Schan ſchie nimmá thean.

Für Olls wár zán helfá,
Allö Kranken wurn gſund,
Wann már 'srecht Kräutl kennát,
Und wann márs á fund.

Und i kennáts und wiſſáts
Und findáts á glei,
Und kann má dennert nöt helfá,
Mit mir is's vábei.

Se, nimm dein racths Tüechl,
I brauch nix vá dir,
Hätts kám á zwo Stund
Aften ropfátſt márs für.

Hán, hán, biſt nu háröb
Sitá göſtern áf d'Nacht,
I hán di nöt ghert,
Sünſten hätt' i áfgmacht.

Bán Fenſtá han i gſungá,
Bán Tenn han i páßt,
Han má denkt, ſchau wie lang ſ' mi
Gen heunt warten láßt.

's Gráw wern hats angfangt,
Habnt d'Hahná ſchan kráht,
Aft hai mi ſpring giftög
Ums Öck umidráht;

Bi ſchläfrög dähin dappt,
  Dáfrcarn und voll Grimm,
Han gmoant ás is gwiß,
  Dai zá deách nimmá kimm;

Zá deách nimmá kimm,
  Und wanns wie dáwöll thuet,
Wur bán Fenſtá nár gfoppt,
  Wár zán Faſchöng krad guet.

Á ſo han i g'roat't
  In mán grimmöngá Zcarn,
Abá kám bi i dáhoam gwön
  Is már anáſtá woarn.

Mecht á Weinfalten ſein,
  Kehrát überall ein,
Kehrát umáduin zue,
  Bis i bußelt hätt' gnue.

Dá Wein und á d'Lieb
Machán eft Oan ſo blind,
Dáß á zſaint dá Latern
Meaſt 'n Wög nimmá findt.

Dá Wein und á d'Lieb
Machán o'Augn oft ſo trüeb,
Dáß má goa nimmá ſieht
Was's Olls gibt und was gſchicht.

Á Räuſcherl von Wein,
Wann á grecht is und guet,
Wärmt 's Herz Oan á Wengerl
Und macht á reſch's Bluet.

Wann ár abá gfölſcht is,
Is 's á giftögá Trank.
Kriegſt an Kopf, án endsdicken,
Biſt drei Wochá krank.

Digitized by Google

Jungö Lieb, jungá Wein
Dö wöllnt g'koſt't ná krad ſein,
Wer ſö da nöt dámahnt
Valieſt leicht 'n Váſtand.

Á Katz hat mi zkrailt
Áf án áflöngá Flöck,
Ich mecht thean was i wollt
Brächt den Krailá nöt wöck.

Wann di zkrailt hat á Katz,
Odá g'biſſen á Hund,
So lög dár ſein Hoar áf,
Aft wirſt wiedá g'ſund.

D'Lieb is á Dierndl,
Dá Váſtand is ſein Bue,
Und ſo gſcheid olś ár is,
Foppts 'n dennert oft gnue.

Für d'Stich' und für d'Hieb
Rathens Wundbalſam an,
Solls goa ſo ſchen hoaln
Und i gſpür nix dávon;

Denn gwiß ſchan á Joahr
Nimm i ollweil van ein,
Und mein Herzſtich vágeht nöt,
Mue dá rechtö nöt ſein.

's Herz und dá Kopf,
Habnt oft mächtög án Streit,
Und dennert rennt vans
Ahne andern nöt weit.

Af da Heh in dö Berögn
Da is á ſchens Löbn.
Biſt 'n Himmöl viel náhá
Ols herünt in dár Öbn.

Á Sengſ dö mue dängelt wern,
Sünſt hats koan Schneid,
Und á Bue, der nöt Gáſſelln geht,
Is goa koan Leut.

Du dalgádá Bue
Kimmſt vá Fragn nöt dázue,
Wannſt á Bußl willſt habn
Mueßt mi nöt ſo lang fragn.

Han nár oan Dierndl gliebt,
I mag koans nimmá habn,
Denn i han áf mein Löbtá
An Leck dávon tragn.

I han mi á Mal
Hintrá'n Dachá váſtöckt,
Und da hat mi á giftögö
Gallwepſen g'höckt;

Und übá das Schindvieh
Voll Gift und in Zoarn,
Bin i aft mit dá Zeit
Zán án Gallöpfel woarn.

Gáſſelreime *).

Goa weit kimm i her
Übá Berög und Thal,
Übá Gräbn, übá Zäun
Zá dein Fenſtár á Mal.

Und Stingei ſo viel,
Ols á Mahdá amáht,
Und Kerndl ſo viel,
Ols á Bauá anſat;

*) Sind keine eigentlichen Lieder, ſondern blos mit veränderter Stimme vor den Fenſtern eines Mädchens herabgemurmelte Reime aus dem Stegreife, die die Stelle eines Ständchens vertreten. Sie ſind meiſtens in einer myſteriöſen, hyperboliſchen Sprache verfaßt und ſo lange, daß kaum eine Viertelſtunde zum herſagen hinreicht. Je länger ſie ſind, für deſto ſchöner werden ſie gehalten.

Digitized by Google

So viel Stern in dá Heh,
So viel Tropfá in See,
So oft grüeß i di ſchen
Lo mi nöt goa z'lang ſtehn.

Geh her do zán Fenſtár
Han á Wort á zwoa z'rödn,
Will dö fragn á kloans Biſſerl
Váwögnán Heiröten wögn.

Wannſt ván Heiröten herſt,
So dá kimmſt oppát dran,
Und dert gángſt mit mir
In koan Stock gwiß nöt an.

Bin á Bürſchei á gſteifts,
Han á Stierk und á Schneid,
In dá ganzen Revier
Is koan Bue der mi keit.

Digitized by Google

Han á Haus zwier á Gſchloß
Goa hoach obn áf dá Heh,
Mitn Dach hängts in Neböl
Und dá Grund ſteht in Schnee.

Und Feldár und Ácker
Potzſchlágárálend!
Mecht nu ſo lang ackern
I kám áf koan End.

Ols dick und ſchenmächtög
Steht dá Sternwoazen dráf,
Brauch'n nöt ámal anz'ſán
Vo ſelbn geht ár áf.

Halt Ochſen und Kalmár
Und Schof nach dá Wahl,
Und Röſſer und Küeh
Áf dá Woad und in Stall.

Und Ehhalten han i,
Woaß goa nöt wie viel,
Weil i ollö Mal irr wir,
So oft is zöhln will.

Wurdſt dö rándögſtö Bäurinn
Umádum in dá Gögnd,
Weils ſöchá kean gibt
Dö márs nachmachá mögnt.

A hárbánö Pfoad
Kinntſt in Werögtag tragn,
Und á ſilbárás Möſſá
Megſt anhängá habn.

A ſilbárnö Kötten
Mit á goldárán Schnalln,
Dreißg Gáng umán Hals
Du, das wur dár gfalln.

Und aften á Haubn,
Mit á ſpannhaochen Brám,
Und án ganz reichá Böndl
Müetſt habn, wa i di náhm.

Wierá Broiinn müetſt daſtehn
In Seidn und Mánſcheſt,
Denn i káfát dár Olls
Was d' válangáſt und megſt.

A Löbn hättſt bá mir
Als wie d'Gráfön in Stoan,
Nár Öſſen und Ranzen
Sünſt braucháſt nix z'thoan.

Kerſchbierán Branntwein,
Káffeh und aft Möth
Kunntſt trinká was d' megſt,
Wár ván Hauſen koan Röd.

Um was di g'luſtát, künntſt kochá,
Hättſt in nix nöt á Naoth,
Brátl oll Tag gnueg
Und 'sböſt weazá Braod.

Abár iezt mueß i áfhern,
Ás wur dá ſinſt z'viel,
Her di ehntá ſchan pfugötzen
Hintá dá Hühl.

Geh her da zán Fenſtá,
Sag ná, — odá ja,
I geh entá nöt weitá,
Bi krad döſtwögn da.

Magſt abá nöt hergehn
Und laß d' mi nöt ein,
Wir i dennert á lebfriſchá
Gáſſelbue ſein;

Digitized by Google

Wirs ſein und wirs bleibn,
Denn du biſt nöt álloan,
Und ás wird nöt á Niedö
So haōchgſehá thoan.

Digitized by Google

Idioticum.

A.

Á, ein, auch.
Ablächtög, abgeſchmackt.
Abrántlá, Brief, gerichtliche Beſtätigung eines erlittenen Brandſchadens.
Abrockâ, abpflücken.
Áf, áfn, auf, auf den.
Áfgrámt, gut gelaunt.
Á flög, empfindlich.
Áfröckâ, aufſtrecken.
Aften, hernach.
Aghauſtö, abgewirthſchaftete.
Ahödruckt, hinabgedruckt.
Ákrát, akurat.
Alm, Almáná, Alpe, Alpen.
Amáht, amáhn, abmähen.
Án, einen.
Anáſtá, anderſt.
Anern, einen andern.
Anſtölln, verbrechen.
Anhabn, anhalten, dauern.
Anhöbn, anfangen.
Ankenten, anzünden.
Anpaoßen, ſtark anklopfen.
Antappen, unſanft berühren.
Anwächeln, anfächeln.
Aoárn, Ohr.
Ár, árn, er, er ihn.
Arbát, Arbeit.
Ármerl, Ärmchen.
Ás, es.
Áß, äſſe.
Aſtehn, abſtehen, verderben.
Aufökráxeln, hinaufſteigen.
Augádlá Strum, eigner Name eines ſtummen Mannes.
Ausgreiná, auszanken.
Ausröckâ, ausſtrecken.
Ausſáglángá, herausgeben, herausnehmen.
Ausſö, hinaus.
Áz, als.

B.

Bá, bán, bei, bein.
Bácherlwarm, angenehm warm.
Badá, Chirurg.
Báleib, beileibe.

Bám, Baum.
Bánand, bei einander.
Batzen, alte Salzburg. Münze.
Berögn, Berge.
Beuteln, einen bei den Haren reißen.
Bfüet, behüte.
Bhaupen, behaupten.
Blab, blau.
Bleamöln, Blumen.
Blinkötzen, blinzeln.
Bloach, bleich.
Blösen, beleſen.
Blüehbom, Blüthenboden.
Boat (Boart) Bart.
Bockboanög, halsſtärrig.
Böhndl, Boden.
Bom, Boden.
Brácht, brächte.
Brächten, ſprechen.
Brám, Pelzeinfaſſung.
Brauchá (mögn) ſtärker ſein.
Breßl (koan) nichts.
Brockά, pflücken.
Brumeln, brummen.
Brunn, brenne.
Bſchiſſen, betrogn.
Bſtätten, beſtätigen.
Buckά bücken.
Buffά, Schläge.
Büeböl, Knabe.
Bürſchei, Burſche.
Bumpf, eigenſinniger Menſch.

C.

Chriſtopherl Mann, großer Mann.
Czech, Böhme.

D.

Dά, dár, der, dir.
Dádábert, vor Schrecken ſtarr.
Dängeln, die Senſe ſcharf machen.
Dáhoam, zu Hauſe.
Dákemmά, erſchrecken.
Dáklöckά, erreichen.
Dákriegn, bekommen.
Dalk, dummer Menſch.
Dalkád, einfältig.
Dámahnt, dámahn, mäßigen.
Dámöſch, ſehr, ſtark.
Dárn, dir, ihn.
Dávantwögn, derowegen.
Deách, dieſer, dieſe.
Deácht, dennoch.
Dennert, dennoch.
Denkö, (linke) Hand
Derft, dürfe.
Dert, dennoch.
Depp, ungeſchickter Menſch.
Dickſchedlád, eigenſinnig.
Dilleng, ungeſchlachter Menſch.
Dinggen, Tinte.
Dipfeln, rechnen.
Dnettά, netto.
Do, da, doch.

Dodá, hier da.
Dõ, döll, döſell, dieſe, dieſelbe.
Doll, dort.
Drátzen, reizen.
Drin, drinnát, drinnen.
Droi, drei.
Drüntá, darunter.
Duri, durch.
Dusmá, traurig.
Dutteln, ſäugen.
Duzádweis, dutzendweiſe.

E.

Ehni, ehe ich.
Ehntár, ehe.
Ehhalten, Dienſtbothen.
Eicht, kurze Zeit.
Eierl, Kuß auf die Wange.
Einhõ, hinein.
Eiſánö, eiſerne.
Endlõng, endlich.
Endsdick, ſehr dick.
Enk, enks, euch, euch es.
Eyá boleibe, ei bei Leibe.

F.

Fahn, figürl. unbeſtändiges Mädchen.
Faſchõng, jede Tanzunterhaltung.
Faren, Schnurren.
Fein, ſchön.
Ferá, Forelle.
Feriren, zum beſten halten.
Foam, Schaum.
Foia, Feuer.
Foppen, zum Beſten halten.
Fráſſen, freſſen.
Freidhof, Gottesacker.
Frieſen, frieren.
Frogn, fragen.
Fürázaná, hervorſchauen.
Fürgeht, vorgeht
Fürplodern, vorplaudern
Fürropfen, vorhalten.
Fürtá, Schürze.

G.

Gallwepſen, Gallweſpe.
Galt, nicht mehr trächtig werden
Gáng, Gänge, an Halsketten die Reihen.
Gánggerl, der Böſe.
Gant, Konkurs.
Gáſtl, nächtlicher Beſuch eines Mädchens bei dem Fenſter ſeiner Schlafkammer.
Gáſtlbue, ein Burſche der ſolche Beſuche macht.
Gehn laſſen, mit Ruhe laſſen.
Gel, gelt, nicht wahr?
Gen, jetzt.
Gernhabn, liebhaben.
Gſíckát, Hausgeſinde
Gſoalt, gefeilſcht.

Gfölscht, gefälscht
Gfrött, schlechte Arbeit.
Gher, Gehör.
Ghern, gehören.
Ghoalt, geheilt.
Ghöckt, gebissen von Insekten.
Giften, ärgern.
Giftög, zornig.
Gkemmá, gekommen.
Gkünnt, gekonnt.
Gláfá, geloffen.
Glanzád, glänzend.
Glengá, langen.
Gloahnt, gelehnt.
Gloat, Geleit.
Glötzt, verletzt.
Glüetád, glühend.
Gment, disputirt.
Gmierkt, gemerkt.
Goa, goar, gar.
Goldárá, goldern.
Goráschö, Muth.
Goschen, Mund.
Gráw, grau.
Grallná, Korallen.
Grestirt, räsonirt.
Grichten, richten
Griffög, fett.
Grüebei, Grübchen
Gsángá, Gesänge.
Gschäftög, geschäftig, lieblich.
Gschloß, Schloß.
Gschmach, angenehm.
Gschmátz Gschmátzád, Geschwätz.
Gsöll, Geselle.
Gspan, Gespan, Freund.
Gspoaß, Spaß
Gspreitzt, stolz.
Gstáchált, gegangen.
Gsteift, brauchbar.
Gueting, viel.
Guggerl, kleines Fenster, fig. Augen.
Gugötzá, Kuckuck.
Gwahnt, Gwahnát, gewohnt, Gewohnheit.
Gwissá, gewiß sicher.
Gwunká, gedeutet.

H.

Hab, halte.
Habáfleim, Haferhülsen.
Häuftö, sehr viel
Hai, sei.
Halmá, Halm.
Han, habe.
Hán, hán, schau, schau.
Hánd, sind.
Hán dert, siehe doch.
Hán Sákrá, Jean d'Acre.
Hans, Hansei, Johann.
Hans Michl, Johann Michael.
Haochgsehá, angesehen.
Hárb, böse.

Hárbánö, von feiner Leinwand.
Háröb, ungehalten, böſe.
Hau, ſchau.
Hauſen, ſwarn.
Heids, ſeid ihr.
Heittá, kraftloſer Menſch
Hennä, Hühner.
Hendl, Küchlein.
Hergloſen, ſtarr herſehen.
Herguckä, verſtohlen herſehen.
Herenkroas, ein Kreis, wo die Heren tanzen.
Hi u. hi, hin u. hin.
Hies, Hieſei, Mathias.
Hinhabn, hinhalten.
Hintá, hinter, unter.
Hoam, nach Hauſe.
Hoamlá, heimlich.
Huckä, ſitzen.
Hupfä, hüpfen.

J.

Jeböl, zuweilen.
Jehm, iehn, iehnä, ihm, ihr.
Jezund, jetzt.
Jgs, ich es, ich ſie.
Js, iſt, ich es, ich ſie.
Juſt, gerade deßwegen, ger. jetzt.

K.

Kálie, Rock.
Kalmár, junge Kühe
Kám, kaum.
Kámm, kämme.
Keit, keien, werfen.
Kerſchbierán, von Kirſchen.
Kerſchen, Kirſchen.
Kimmt, kommt.
Kinä, Kinder.
Knopf, fig. eigenſinniger Menſch
Kocheim, Cochem P.
Kohlſchwarz, ſehr ſchwarz.
Koi, Kinn.
Kopfhängäd, traurig.
Kopfpoiſterl, Kopfkiſſen.
Krad, gerade.
Kreilä, Kratzer.
Kriegät, bekäme.
Kring, geringe, leicht.
Krump, lahm, hinkend.
Künnät, künnt, könnte.

L.

Lackä, Pfütze.
Laden, Fenſterladen.
Lebfriſch, ſehr friſch.
Leck, Schaden.
Leiböl, Weſte.
Lembög, lebendig.
Lerchäfeld, Lerchenfeld.
Len, weich.
Leut, für Menſch
Leut, Perſon.
Ließät, ließe.
Lis, Eliſabeth.

Lipp, Philipp.
Lo, laß.
Load, Leid.
Lockâ (Kinder) tragen.
Lödánŏ, lederne.
Lözeltá, Lebzelter.
Loſen, horchen.
Luck, Deckel.
Luckâ Öffnung, Loch.

M.

Má, mir, mein.
Ma, man.
Mächtŏg, ſehr.
Mag, kann, mögen.
Mahdá, Mäher.
Mám, Mama, Mutter.
Mán, mein, meinen.
Man, Mond.
Már, márn, márs, mir, mir ihn, mir es, mir ſie.
Mauöl, Mund.
Mier, Meer.
Michl, Michael.
Moaröng, morgen.
Moaſt, meiſt.
Müglŏ, möglich.

N.

Ná á, nein, nein.
Ná, nár, nur
Nachſiniern, nachdenken.
Nadá, Schlange.
Ránndl, Ránnŏ, Rann, Anna.
Raoth, Roth.
Rapfötzen, ſchlummern.
Rettá, netto, gerade.
Riedár, ein jeder.
Riedár, nieder, Ebene.
Riemád, Riemd, Niemand.
Rir, nirŏ, nichts.
Röſt, Reſt, Bett.
Röt, nicht.
Rötzen, naß machen.
Ru, nun.
Ruckâ, ſchlummern.
Rußtruckâ, ſehr trocken.

O.

Oachá, Eiche.
Oan, Einen.
Oans, Eins, Eines.
Oanŏ, Eine.
Oaná, Oanch, einer, eine.
Oanláfŏ, Eilf.
Oanzög, einzig.
Oarſchmalz, Eierſpeiſe.
Odá, odár, oder.
Öcktiſch, Ecktiſch.
Öbn, eben, Ebne.
Öland, Elend.
Öln, Elle.
Öppá, öppát, etwa.
Öpps, Öppás, etwas
Ös, ihr.
Ötlögŏ, etliche.

Oll, olln, olls, alle, allen, alles.
Ols, als.
Olláhand, allerlei.
Ollsaná, allezusammen.
Om, omád, eben.

P.

Pá, gewöhnlicher Gruß von kleinen Kindern.
Paſchen, mit den Händen klatſchen.
Páſſádö, paſſende.
Pfeilkrad, ſehr gerade.
Pfoad, Hemd.
Pfugötzen, heimlich lachen.
Plabn, plagen.
Plampern, plaudern.
Plodern, plaudern.
Ploderſam, Plauderſtoff.
Plodrát, Geplauder.
Preſſieren, drängen, Eile haben.
Pulſt, Puls.
Putſchár, weiblicher, ſpashafter Schimpfname.

R.

Räſánirn, räſoniren.
Ráfá, raufen.
Ránddög, reich, angeſehn.
Ránkeln, wehren.
Ranzen, ſtrecken.
Raoſen, Roſen.
Raufang, Kamin.
Raunzen, zudringlich begehren.
Regát, Reſpekt.
Rehrn, Rehrl, Röhre.
Reſch, friſch.
Richten, zu Stande bringen.
Ridárösch, vor Trockenheit rauch und ſteif.
Rigeln, rütteln.
Roaſen, reiſen.
Roaten, rechnen, meinen.
Rodög, roſtig.
Röcken, ſtrecken.
Rosmárinföder, Rosmarinzweig.
Roſſeln, röcheln.
Ruck, Rauch.
Ruehlög, ruhig.
Rüepei, Rüepöl, Rupert.
Rund, luſtig.

S.

Sá, ſei.
Sán, ſeinen.
Sáná, ſeiner.
Sáß, ſäſſe.
Schalk, Spenſer.
Schan, ſchon.
Schaos, Schoos.
Schátzen, ſchätzen, meinen.
Schauáſt, ſchaueteſt.
Schedl, Kopf.
Schenmächtög, ſehr ſchön.

Digitized by Google

Schie, beinahe.
Schiegá, beinahe gar.
Schläfárög, ſchläferig.
Schlampampen, faullenzen.
Schleinög, ſchnell.
Schlofá, ſchlafen.
Schlupfa, ſchlüpfen.
Schmiröbn, liebeln.
Schnáren, Schnurren.
Schneid, Muth.
Schnittl áf alln Suppen, überall zu Hauſe.
Schnöblár, Schneller.
Schnuekrad, ganz gerade.
Schnurfá (zſamm) zuſammentrocknen.
Schotten (Sunnbergá) Sonnenmolken ſig. nichts.
Schuelá Nanö, Schulmeiſters-Anna.
Se, da.
Seháns, ſehen ſie.
Selbá, ſelbſt.
Sengſ', Senſe.
Sepp, Seppei, Seppöl, Joſef.
Siegſt, ſiehſt du.
Sinnlá, beſorgt.
Sitá, ſeit
Söch, ſolche.
Spárgámentá, dummes Zeug reden.
Spatz, Sperling.
Sper, trocken.
Spitzl, Hundsname.
Springgiftög, ſehr zornig.
Stád, ſtille.
Sternhoater, ſternheiter.
Stierk, Stärke.
Stingei, Stengel
Stinkádö, ſtinkende.
Stiröb, ſterbn.
Spánöngá, Spanier.
Stoan, Stein.
Stoanalt, ſehr alt.
Stockhamábroi, Stockhammerbräuer, Hausname.
Strabeln, ſehr eilen.
Stritten, nachgrübeln.
Strit, Streit.
Stroß, Straße.
Stuckά, Stücke.
Stumpf, Stümpfe, Strumpf Strümpfe.
Sturöb, ſtürbe.
Sünnſt, ſonſten
Sunn, Sonne
Sunnáwendkáfá, Leuchtkäfer.
Sunnbrand, Sonnenbrand.
Suntá, Sonntag.
Suzl, Stück.

T.

Taodtſchlächtög, matt, abgeſchlagen.
Tenn, Tenne.
Thát, thäte.

Truchá, Kiſte.
Truckâ worn, fig. mannbar werden.
Trum, Stück.
Tunckâ, ſchlummern.

U.

Umádum, ringsum.
Ünt, unten.
Umán, um einen, herum.
Umáreunâ, herumlaufen.
Umádappen, herumgreifen.
Umkein, umwerfen.
Umſchlampen, Umziegn, Umzocherln, } zwecklos, müßig herumgehen.
Unbſtändög, unbeſtändig.
Unſurm, Untugend.
Urâſſen, mit der Nahrung verſchwenderiſch umgehen.
Urſch, Urſchei, Urſchula fig. eine unbeholfene Weibsperſon.

V.

Vá, vár, vo, von.
Vábrinnâ, verbrennen.
Váhert, verhert.
Válur, verlöre.
Ván, von.
Vápickt, verſeſſen.
Váſchlahá, verſchlagen.
Váſchriern, verſchrien.
Váziehrât, verzehrete.
Veigei, Weigl.
Voaran, voran.

W.

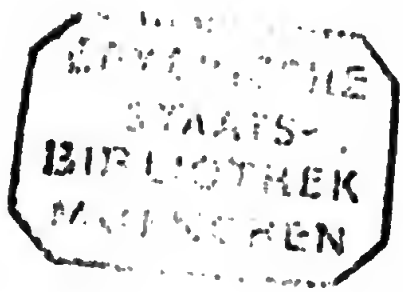
Währn, dauern.
Watzmann, Felſengebirg bei Berchtesgaden.
Weinfalten, Schmetterling.
Weng, ein Wenig
Wenzöng, Ortsname.
Werkâ, arbeiten.
Weru, werden.
Werötag, Wochentag.
Wieſt, wie du.
Wiehrn, wehren.
Wir, werde.
Woackâ, weichen.
Woad, Weide.
Woaná, weinen.
Wöck, hinweg,
Woltâ, woitâ, ziemlich.
Wos gen dert, ob es dennoch.
Wuerln, wühln.
Wunâ, Wunder.

Z.

Zähnd, zähne.
Zamſchliefá, zuſammendorren.
Zár, zur.
Záran, zurn, zu einen.
Zaunmat, ſehr matt.
Zaunſtár, ſehr ſteif.

Digitized by Google

Zenckenſchwár, Zentnerſchwer.
Zená, reizen.
Zfrim, zufrieden.
Zimá, dafürhalten.
Zfrailn, zerkratzen.
Zlöſt, zuletzt.
Zoarn, Zorn.
Zoihts Ranká, ſchnarchet.
Znächſt, nahe bei, vergangen.
Zöftá, zum öftern.
Zötten, fallen laſſen, verlieren.
Zwan, als wen.
Zweng, zu Wenig.
Zwidrög, zuwieder, ſchlecht aufgelegt.
Zwö, warum.
Zwögn, wegen.
Zwöni, warum ich.
Zwößwögn, weßwegen.
Zueloſen, zuhören.


STAATS-

Inhalt.

	Seite
Dá Sunnáwendfeja	1
Dá Manschein	4
Bi z'graoß	8
Mein Schatzerl	11
Mein Scheuſts und mein Böſts	14
's Wehload	15
Má Lieb	20
's Obárenſer Jahrbueh 1844	23
d' Schriftglehrten	26
d'Lieb	29
Dá Niegnueg	32
Dá Sunntag	38
's Reſerl	40
Mein böſten Kamáraden 'n Seppen	44
Jágá-Gſángá	47
Dö váhertö Rosmárinföbá	51
Hahnpfalz-Gſángl	57
Grueß	59
Gögngrueß	61
's ligt ſchan in Bluet	62
Dá Katzenbergá Nachtwachtá	72

Digitized by Google

Seite

Áf d'Hech 78
d'Eisánō Pfoad 82
Dá Wunádoktá 85
d'Stern 91
Tánzl 93
Dá b'lösnō Kohlnbaná 95
Schnadáhüpfl 103
Gáffelreime 125
Idioticum 132

Digitized by Google

Gedruckt bei Carl Ueberreuter.

In demselben Verlage sind erschienen:

Gedichte

von

Mathias L. Schleifer.

Gesammt-Ausgabe,

herausgegeben

von

K. A. Kaltenbrunner.

Mit 1 Titel-Vignette geh. Preis: fl 3 60 kr.

Domsagen

von

Joh. Nep. Vogl.

Mit 1 Stahlstich. geh. Preis: 48 kr 60 kr.